

## Veranstaltung

# „MENSCHENRECHTE KENNEN KEINE GRENZEN“ – 30 JAHRE PRO ASYL

Angesichts der aktuellen Flüchtlingslage gibt es wenig Grund zu feiern, aber allen Grund zu überlegen, wie es weitergehen kann. Eine Gesprächsrunde anlässlich 30 Jahre PRO ASYL wird sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- **Wie können Flüchtlinge Europa erreichen?**
- **Wie können Flüchtlinge Schutz in Deutschland finden?**
- **Was braucht es für faire Asylverfahren?**
- **Wie kann Integration gelingen?**

Und was wird in dieser Hinsicht von PRO ASYL in den kommenden Jahren erwartet?

### Im Gespräch:

**Jagoda Marinić:** Schriftstellerin und Kolumnistin, Heidelberg.

**Doris Peschke:** Generalsekretärin der Churches' Commission for Migrants in Europe (CCME), Brüssel

**Andreas Lipsch,** Vorsitzender von PRO ASYL, Frankfurt.

**Günter Burkhardt,** Geschäftsführer von PRO ASYL, Frankfurt.

**Moderation: Pablo Díaz,** Journalist, Frankfurt

**Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 17. September 2016 von 16.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr im Haus am Dom, Frankfurt am Main statt.**

Förderverein PRO ASYL e. V.

Postfach 160624

60069 Frankfurt am Main

Telefon: 0 69 24 23 14-0

Fax: 0 69 24 23 14-72

E-Mail: [proasyl@proasyl.de](mailto:proasyl@proasyl.de)

[www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN DE 62 3702 0500 0008 0473 00 BIC

BFSWDE33XXX

## Einladung

Verleihung des  
**MENSCHENRECHTSPREISES 2016**  
**AN MUSSIE ZERAI**

Veranstaltung  
**„MENSCHENRECHTE  
KENNEN KEINE GRENZEN“ –  
30 JAHRE PRO ASYL**



## Verleihung des **MENSCHENRECHTSPREISES 2016 AN MUSSIE ZERAI**

Die Stiftung PRO ASYL verleiht ihren diesjährigen Menschenrechtspreis, die PRO ASYL-Hand, dem Priester Mussie Zerai, der sich seit über zehn Jahren mit beispiellosem Einsatz für die Seenotrettung und Aufnahme von Flüchtlingen in Europa einsetzt. Mit seinem privaten Notruftelefon hat er inzwischen mehreren Tausend Schutzsuchenden, die bei ihrer Flucht über das Mittelmeer in Lebensgefahr geraten waren, zur Rettung verholfen. Die Stiftung PRO ASYL würdigt Mussie Zerai hierfür in diesem Jahr mit ihrem Menschenrechtspreis.

Die Veranstaltung findet statt am Samstag, dem 17. September 2016 von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main.

Das Haus am Dom liegt direkt gegenüber dem Frankfurter Dom (U-Bahnstation Dom/Römer, Ausgang Dom).

### Programm:

**14.00 Uhr** Begrüßung: Andreas Lipsch  
Vorsitzender des Stiftungsrates

Grußwort: Katharina Lump  
UNHCR-Vertreterin für Deutschland

**Verleihung des Preises 2016 der  
Stiftung PRO ASYL an Mussie Zerai**

Rede des Preisträgers

ca. 15.30 Uhr Ende der Preisverleihung

**16:00 Uhr „Menschenrechte kennen keine Grenzen“ –  
30 Jahre PRO ASYL**

Musikalische Umrahmung durch das Ensemble  
Staccato Burnout des Projekts „Bridges – Musik verbindet“,  
Frankfurt am Main

© Alessandro Bianchi/Reuters



**Mussie Zerai** | „Wenn ich höre, dass jemand in Not ist, dann ist es meine menschliche Verpflichtung, ihm zu helfen“, so die schlichte Antwort von Mussie Zerai, wenn man ihn nach der Motivation seines unermüdlichen Engagements fragt. Seit der Priester im Jahr 2003 bei einem Besuch in einem libyschen Gefängnis einigen Gefangenen seine Handynummer hinterließ, ist seine Telefonnummer für viele Flüchtlinge, die das Mittelmeer überqueren, die letzte Rettung. Wenn ihn ein Notruf erreicht, gibt er die Koordinaten des Bootes unmittelbar an die Küstenwache weiter. Unzählige Menschenleben konnten dadurch bereits gerettet werden. Vor Jahren kam Mussie Zerai selbst als Flüchtling aus Eritrea in Italien an. Er studierte Theologie, erhielt die Priesterweihe und wurde als Seelsorger in die Schweiz entsandt, wo er heute noch tätig ist. Er weiß, was es bedeutet, in einer fremden Gesellschaft anzukommen. Deshalb lässt Father Zerai die Bootsflüchtlinge auch nach ihrer Ankunft in

Italien nicht allein. Die 2006 von ihm in Italien gegründete Hilfsorganisation „Agenzia Habeshia“ unterstützt bei notwendigen behördlichen Belangen und bei der Integration. Nebenher sucht Mussie Zerai das Gespräch mit der Öffentlichkeit und der Politik. Denn – so sagt er – jedes Land habe seine Verantwortung für Flüchtlinge zu tragen.

**„WENN ICH HÖRE, DASS  
JEMAND IN NOT IST, DANN  
IST ES MEINE MENSCHLICHE  
VERPFLICHTUNG, IHM ZU  
HELFE.“**

Mussie Zerai

